

Franz Joseph Oehri und Peter Kaiser

Laufbahn und Tätigkeit, Verfassung und Politik – ein Vergleich

Bildungsbürger tragen die Revolution von 1848. Sie formulieren die Forderungen, die Verfassungen, versuchen eine Neuordnung der alten Welt. Man will den Herausforderungen der neuen sozioökonomischen Strukturen entsprechen, eine flexiblere, der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Realität entsprechende staatliche Ordnung schaffen. Dass dieser Prozess nicht immer glatt durchgezogen wurde, dass sich die Akteure der Tragweite und Bedeutung ihrer Handlungen nicht in vollem Umfang bewusst waren und dass ein theoretischer Hintergrund als Basis politischer Aktion erst geschaffen beziehungsweise formuliert werden musste, lässt sich an den uns erhaltenen Schriften der «1848er» zeigen.

Die Analyse ihrer Biographien lässt uns ein tieferes Verständnis der Komplexität dieser Zeit entwickeln. Auch sehen wir, dass Parteien im Sinne unseres Jahrhunderts nicht existierten, die Träger der politischen Richtungen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Regel nebeneinander auf den Barrikaden standen oder doch meist einen ähnlichen sozialen und intellektuellen Hintergrund hatten. Politik in unserem Sinn des Wortes ist eine Entwicklung der Gesellschaft nach 1848!

Zwei der wenigen Personen, die in Liechtenstein um 1848 eine führende Rolle spielten, sind Thema dieses Beitrags. Wie ihr Bildungshintergrund war, welcher Art ihre Weltsicht und ihre politischen Ansichten, wie diese entstanden sein könnten und von welchen Umständen und Gruppen sie geprägt wurden, all das wird im folgenden zur Debatte stehen.